

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 13/0889
60 - Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr			Datum: 04.09.2013
Bearb.:	Herr Mario Kröska	Tel.:	öffentlich
Az.:	604 - Krö/mö		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	19.09.2013	Entscheidung

**ÖPNV-Angebot in der Stadt Norderstedt (Fahrpreise/Tarife)
hier: Einführung von Fahrpreisverbilligungen im Gebiet der Stadt Norderstedt**

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr beschließt die in der Sach- und Rechtslage aufgeführten Verbilligungen der Fahrpreise im „Bartarif“ auf fünf ÖPNV-Busverbindungen (Linien 293, 194, 393, 493 und 616) sowie auf einer Bahnverbindung (AKN Linie A2). Die daraus resultierenden Einnahmeverluste für alle Tarifpartner des HVV-Großbereiches von schätzungsweise 70T€ / Jahr trägt die Stadt Norderstedt zu alleinigen Lasten.

Zur Finanzierung dieser ÖPNV-Verbesserungsmaßnahmen ist der Ansatz auf dem Produktkonto 547000.531500 (Verbesserung ÖPNV) im Zuge der laufenden Haushaltsaufstellung (2014/2015) ab dem Jahr 2014 jährlich um 70T€ (von heute 559.500,00 € auf zukünftig insgesamt 629.500,00 €) zu erhöhen.

Die hauptamtliche Verwaltung wird beauftragt, umgehend diese Maßnahmen über die SVG (= Südholstein Verkehrsservicegesellschaft mbH) beim Kreis Segeberg zu bestellen, damit die Barpreisreduzierungen zum Fahrplanwechsel 2013/2014 wirksam werden.

Sachverhalt

In der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 02.05.2013 wurde die hauptamtliche Verwaltung u. a. beauftragt, mit dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV) Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, dass ab dem Winterfahrplan 2013 / 2014 ein Stadtticket für Norderstedt – inklusiv U-Bahnhof Ochsenzoll – eingeführt wird.

Die Verwaltung wurde weiterhin gebeten, die Kosten für das Stadtticket abzuschätzen und das Ergebnis für einen abschließenden Beschluss im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr vorzulegen.

Die Ergebnisse der entsprechenden Recherchen wurden dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr in seiner Sitzung am 17.07.2013 mündlich berichtet und in Form der Mitteilungsvorlage (M 13/0755) zur Niederschrift vorgelegt.

Ergebniszusammenfassung :

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

Der Hamburger Verkehrsverbund lehnt die Einführung eines ÖPNV-Stadttickets in der Stadt Norderstedt weiterhin uneingeschränkt ab.

Zur Begründung führt der HVV vordringlich aus, dass die Einführung eines Stadttarifs in Norderstedt der vorhandenen Preisbildungssystematik im Tarifgroßraum Hamburg zuwiderlaufen und zudem ein (für kurze und mittlere Reiseweiten) seit Jahrzehnten bewährtes Zahlungsgrenzsystem zerstört würde.

Für zahlreiche Stammkunden und Nutzer/ innen des HVV-Großbereiches würde das bisherige Preis- und Fahrplanangebot unübersichtlicher und teilweise ungerechter.

Um die Kosten für ein Stadtticket in Norderstedt berechnen zu können, wurde der zurzeit niedrigste Einheitsfahrpreis innerhalb des Stadtgebietes (=1,35 €) zugrunde gelegt.

Diese Preisbemessungsgrundlage würde im Tarifsysteem des HVV (Großbereiches) zu regelmäßigen Einnahmeverlusten in Höhe von min. 800T€ bis max. 1.2MIO€ (brutto) führen.

Dieses Defizit müsste die Stadt Norderstedt dann jährlich aus eigenen Haushaltsmitteln aufbringen und an den HVV (über den Kreis Segeberg) vergüten. Die im „alten“ Tarifsysteem verbleibenden Partner würden sich nicht finanziell am Norderstedter Stadtticket beteiligen.

Somit wäre der Haushaltsansatz – Verbesserung ÖPNV – in Höhe von z. Zt. jährlich 565 T€, um 1,2 MIO €, auf insgesamt 1.765.000,00 €/Jahr zu erhöhen.

Eine Einführung des Stadttickets wäre nicht zum Fahrplanwechsel 2013 / 2014 möglich, sondern könnte aus technischen Gründen erst zum Fahrplanwechsel 2014 / 2015 eingeführt werden.

Die Möglichkeit, das ÖPNV-Angebot in Norderstedt kostenlos anzubieten, wurde ebenfalls geprüft und die Kosten dafür ermittelt.

Diese Lösung würde im Tarifsysteem des HVV (Großbereiches) zu regelmäßigen Einnahmeverlusten in Höhe von min. 8 MIO€ bis max. 8,7 MIO€ (brutto) führen.

Dieses Defizit müsste die Stadt Norderstedt dann jährlich aus eigenen Haushaltsmitteln aufbringen und an den HVV (über den Kreis Segeberg) vergüten.

In diesem Falle wäre der Haushaltsansatz – Verbesserung ÖPNV – in Höhe von z. Zt. jährlich 565 T€, um 8,7 MIO €, auf insgesamt 9.265.000,00 €/Jahr zu erhöhen.

Fazit:

Nach Aufstellung des Kosten- / Nutzenvergleiches konnte die Einführung eines Stadttickets (weder für 1,35 € noch zum Nulltarif) für die Stadt Norderstedt von der hauptamtlichen Verwaltung nicht empfohlen werden.

Kompromiss - Lösungsvorschlag:

Vor dem Hintergrund der o. g. Sachlage wurde zwischen der Stadt Norderstedt und dem HVV ein Kompromissvorschlag ausgearbeitet und preislich verhandelt.

Dieser beinhaltet folgende Elemente / Maßnahmen:

- Die Stadt Norderstedt verbleibt im HVV-Großtarifbereich mit allen unveränderten Rechten und Pflichten.
- Innerhalb des Norderstedter Stadtgebietes werden Verbilligungen im „Bartarif“ auf folgenden ÖPNV-Verbindungen (mit extremen Preissteigerungen) mittels Zahlungsgrenzaufhebungen vorgenommen.
 - 1) Aufhebung der Zahlungsgrenze „Moorbekhalle“ auf der AKN-Linie (A2) Hierdurch würde sich der Fahrpreis zwischen den Haltestellen „Quickborner Straße“ und „Norderstedt-Mitte“ von heute 1,90€ auf zukünftig 1,40€ reduzieren. Zwischen der

Haltestelle „Quickborner Straße“ und der Haltestelle „Garstedt“ würden sich die Fahrkosten von heute 2,95€ auf zukünftig 1,90€ verringern.

- 2) Entsprechende Aufhebung der Zahlungsgrenze „Friedrichsgabe / Heidberg“ auf den Buslinien 293, 194 und 616.

Dadurch würden die vorgenannten Preisreduzierungen analog bestehen.

- 3) Aufhebung der Zahlgrenze „Harkshörn, Mühlenweg (Ost)“ auf der Buslinie 393 und Aufhebung der Zahlgrenze „Glashütte, Glasmoorstraße“ auf der Buslinie 493.

Beispielhaft würde sich der Einzelfahrpreis infolge dieser Maßnahme auf der Linie 493 zwischen „Glashütte, Markt“ und „U A – Norderstedt-Mitte“ von heute 1,90€ auf zukünftig 1,40€ verringern. Zwischen den Haltestellen „Quickborner Straße“ und „Glashütte, Markt“ sogar von heute 2,95€ auf zukünftig 1,90€.

- Einnahmeverluste infolge der Einführung des verbilligten Bartarifes trägt die Stadt Norderstedt zu vollen Lasten.
- Die Preisbildung für Monats- und Jahreskarten bleibt für den HVV-Großbereich unverändert bestehen.

Für die Umsetzung dieser Leistungen wurde ein Defizit in Höhe von ca. 70T€ (brutto) im Jahr ermittelt.

Dieser Berechnung liegt die Annahme einer weiterhin gleichbleibenden Ausnutzung des bestehenden ÖPNV-Angebotes zugrunde.

Insofern wäre der Haushaltsansatz – Verbesserung ÖPNV – in Höhe von z. Zt. jährlich 559,5T€ um 70T€ auf insgesamt 629.500,00 €/Jahr zu erhöhen.

Diese (Alternativ-) Maßnahmen werden von der hauptamtlichen Verwaltung zur Umsetzung empfohlen und sollen zum Fahrplanwechsel 2013 / 2014 eingeführt werden.